

Concentus rivensis mit reichem Programm

Überaus reich und vielfältig präsentiert sich das Programm des Concentus rivensis für die Saison vom Frühherbst bis zum Jahresende. Zu hören gibt es grosse sinfonische Konzerte mit Solisten und Chor, aber auch ein Kammermusikkonzert und ein Solorezital. Die Konzerte im November stehen auch im Zeichen des siebzigsten Geburtstages, den der Komponist und Dirigent Enrico Lavarini im Dezember feiert.

Beginn mit Branko Simic

Branko Simic ist der Konzertmeister des Concentus rivensis. Er bringt in seinem Solorezital am 15. September ein spannendes Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Eugène Isayé, aber auch von zeitgenössischen Komponisten wie Alfred Schnittke und Enrico Lavarini zur Aufführung. Branko Simic ist ein sehr vielseitiger Geiger und war in New York Schüler von Hagai Shaham.

Sinfoniekonzert zum Prager Frühling

Vor fünfzig Jahren beendeten Truppen des Warschauerpaktes auf Anordnung der Sowjetunion den sogenannten "Prager Frühling", den Versuch des tschechoslowakischen Volkes, einen "Sozialismus mit menschlichem Antlitz" zu schaffen. Den dramatischen Ereignissen im August 1968 und ihren Folgen in der Weltpolitik, aber besonders jenen Abertausenden, die damals ihr Land verliessen und in Westeuropa und anderen Ländern einen neuen Lebensmittelpunkt fanden, ist dieses Konzert gewidmet. Es findet am 28. Oktober in Buchs (17.00 Uhr, Evangelische Kirche) statt, an jenem Ort, an welchem damals zahlreiche Flüchtlinge über die Schweizer Grenze kamen und um politisches Asyl nachsuchten.

Musik von tschechischen Komponisten steht naturgemäss und als Reverenz im Mittelpunkt dieses Gedenkkonzertes: Das „Lied an den Mond“ aus der Oper „Rusalka“, von Antonin Dvorak, „Otcenas“, von Leos Janacek, in der Orchestration von Enrico Lavarini, "Die Moldau" ("Vltava"), von Bedrich Smetana, Musik, die zum Inbegriff tschechischer Liebe zum Vaterland geworden ist.

Weiter auf dem Programm stehen Joseph Haydns Cellokonzert C-Dur und , von Enrico Lavarini, "Prjimani", nach einem tschechischen Text, vielen bekannt aus den Aufführungen von " Quem pastores laudavere" zu Weihnachten.

Als hochkarätige Solisten wirken mit Sarah Längle, Sopran, Karl Jerolitsch Tenor, und Alexandr Karakhanyan, Violoncello. Es singt der Chor und es spielt das Orchester Concentus rivensis , die Leitung hat Enrico Lavarini.

Das Jesuskind in Flandern

Felix Timmermans war ein erfolgreicher belgischer Autor in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In seiner Erzählung "Das Jesuskind in Flandern" verlegt er die Geschichte um die Geburt Christi in seine Heimat Flandern. Enrico Lavarini hat nun eine Musik dazu geschaffen. Gespielt wird sie von einem Kammerensemble des Concentus rivensis, es liest der Schauspieler und Regisseur Matthias Flückiger. Die Uraufführung des 2017 entstandenen Werkes findet am Sonntag, 11. November in Sargans statt (Evang. Zwinglikirche 17.00 Uhr).

Konzerte zur Weihnacht

Zum krönenden Abschluss des Konzertjahres 2018 warten im Dezember die Konzerte zur Weihnacht, mit Enrico Lavarinis "Quem pastores laudavere". Mit dem zweiteiligen "Noël" steht eine Uraufführung im Programm. Das weihnachtliche Mysterium, die Suche nach dem Licht, wird im ganzen Werk von verschiedenen Seiten her gesehen, in bewusst gewählter stilistischer Vielfalt und einem grossen Reichtum an Farben und Formen.

Als Solisten zu hören sind Sarah Längle, Sopran, Liliane Glanzmann, Alt, Karl Jerolitsch, Tenor, und Samuel Zünd, Bariton.

Unter der Leitung des Komponisten wirken mit der Chor und das Orchester Concentus rivenis. Die Aufführungsreihe beginnt am 7. Dezember in Zürich (Fraumünster, 20.00 Uhr), dann folgen weitere Konzerte, am 8. Dezember in Stein am Rhein (Stadtkirche, 19.00 Uhr), am 16. Dezember in Pfäfers (Klosterkirche, 17.00 Uhr) und am 22. Dezember in Walenstadt (Kath. Kirche, 19.30 Uhr).

Zu beachten: Das Sinfoniekonzert vom 28. Oktober findet in Buchs statt, und nicht in der Klosterkirche Pfäfers, wo Reparaturarbeiten im Gange sind..

Weitere Hinweise, zu Vorverkauf etc.: Website www.concentus.ch.